

Des Onkels letzter Wille.

Original-Novelle von Max Dablow.

Pachdruck verboten.

Interess hatten die ohne ihr Bewußtsein zu einem W...

Nach einer momentanen Pause fuhr er fort: „Das war...

„Ich wage kaum nach dem ersten Eindruck zu urtheilen...

„Es ist ein sehr gewandter und unterhaltender Mann...

„Der Gerichtsratz hat sich von mir die Erlaubnis...

„Ich konnte nicht anders...“

„Ein lauter, kührender Gesang aus der Ferne unterbrach...

„Es sind gewiß Wirthshausgäste, die des Guten zuviel...

Sie näherten sich den Sängern, die auf der Landstraße...

Die Männer waren noch näher heran gekommen, und...

„Ich bitte, Dich nicht zu ängstigen,“ sagte ihr Onkel...

„In diesem Moment hätte die vorderste Sängerin...

„Nun werden wir wohl unbelästigt nach Hause kommen...

„Jetzt war der zweite Sängertropp herangekommen, der...

„Ich bitte Dich, Alexander, laß Dich nicht mit ihnen...

Sie hielt inne; er wandte sich nach ihr um und sah...

früher im Orchester saß und welche noch mit Krebs Wagner's...

„Eine kuriose Leichenbestattung fand kürzlich zu...

„Der populäre Detektiv.“ In New-York zählt ge...

Gattin um ihn beorgt ist und ihn gebeten, sich nicht den...

„Die Schmitz“ war jener Alexander, sie werden un...

„Auf keinen Fall,“ erregnete Charlotte, die bleich, aber...

„Aus dem Fenster beobachtete er jedoch, so viel er konnte...

„Seien Sie mir ganz unbesorgt, Herr Reichenbach. Die...

„Kaum aber waren diese Worte gesprochen, so gingen die...

„Sie hatten den Weg nach Charlottenthal erreicht, den...

„Seien Sie mir ganz unbesorgt, Herr Reichenbach. Die...

„Kaum aber waren diese Worte gesprochen, so gingen die...

„Sie hatten den Weg nach Charlottenthal erreicht, den...

„Seien Sie mir ganz unbesorgt, Herr Reichenbach. Die...

„Kaum aber waren diese Worte gesprochen, so gingen die...

Ältere Mittheilungen.

* Kugelwurf. Herr Hofrath Dr. Bumberger hat vor...

* Das „Kranzbaum“. In selbstdarstellung zu Bay...

* Eine kuriose Leichenbestattung fand kürzlich zu...

* Der populäre Detektiv. In New-York zählt ge...

* In der Laube! Der Name Francis Bonnet Blanc...

* Deutsche Witz. In Friedrich des Großen Tadel war...



Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* Se. Majestät der König haben geruht die Herren Dr. med. Felix Reppmüller und Dr. med. Anton Ulker zu Sanitätsräthen zu ernennen.

* [Universitäts-Nachrichten.] Der für die Vorlesungen des nächsten Wintersemesters bestimmte, soeben der Öffentlichkeit übergebene Anzeiger bietet zunächst als Abhandlung von dem jetzigen Rektor Magnificus, Herrn Professor Dittenberger am 22. März d. J. in seiner Eigenschaft als Professor eloquentiae zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers gehaltene lateinische Rede über den Stand und die heutigen Einrichtungen der Universitäten. Unsere verehrten Leser werden sich des damals kurz rekapitulierten äußerst interessanten Inhaltes noch entsinnen *); außerdem bietet das Verzeichniß folgende Notizen: Die Gesamtzahl der Dozenten beträgt 105 (gegen 113 des vorigen Semesters); außerdem gehören dem Lehrkörper noch ein Fischmeister, ein Zangler, ein Zeichenlehrer, ein Metzger und als neu ein Zurechner; theologische Vorlesungen werden von 7 ordentlichen, 3 außerordentlichen und ebenfalls Vicarissen gehalten (gegen 7, 1, 1 des vorigen Semesters); die juristische Fakultät weist 6 ordentliche Professoren auf (gegen 6 des vorigen Semesters); jedoch wird für die durch Abgang des Herrn Geh. Reg. Rathes Meyer nach Münster erledigte Professur schon für's nächste Semester Ersatz geschaffen werden; ferner einen Honorar-Professor und 1 Privatdozenten (do. voriges Semester). Der medizinischen Fakultät gehören 10 ordentliche, 9 außerordentliche Professoren und 3 Privatdozenten an (gegen 5 Privatdozenten vor. Sem.); den größten Lehrkörper bietet naturgemäß wieder die philosophische Fakultät mit 27 ordentlichen, 17 außerordentlichen Professoren und 11 Privatdozenten, wozu noch die 5 Sektoren hinzukommen (gegen 27, 16, 13, 6 des vor. Sem.). An Vorlesungen werden gehalten: In der theologischen Fakultät 8 publica, 20 privata, 6 privatisima; dazu 5 semina. Herr Prof. Dr. Krahnert liest im nächsten Semester nicht. Bei den Juristen werden 6 publica, 16 privata und 1 juridisches Seminar; in der medizinischen Fakultät 22 publica, 37 privata, 3 privatisima; in der philosophischen Fakultät 50 publica, 86 privata (Herr Dr. Collitz ist von den Vorlesungen für nächstes Semester entbunden), 30 privatisima und 10 semina, nämlich das philosophische, romanische, englische, historische, mathem.-naturwissenschaftliche und staatswissenschaftliche, zum Theil in mehreren Abtheilungen.

Für Diejenigen unserer Leser, welche im Laufe des nächsten Semesters an Studierende zu vermieten beabsichtigen, sei noch bemerkt, daß sie ihre Wohnungen beim Universitätsregistrator Herrn D. Wittitz in Universitätsverwaltungsgebäude anmelden wollen; der Lokationskatalog selber ist für 30 Pfennige beim Castellan Herrn Graße käuflich zu haben.

* [Erichtung des naturwissenschaftlichen Vereins.] Herr Oberst v. Bornes legte ein zwischen Lobersleben und Duesfurt gedientes Steinstück vor, welches in der

* Wir werden übrigens in allerhöchster Zeit unseren Lesern ein noch ausführlicheres Referat darbieten.

Ein Alt-Halle'sches Städtebild. vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Im Dezember a. c. sind es gerade 407 Jahre her, daß der Herr Rathsmesser Spittendorff an der unglücklichen Kindelein Tag (29. Dezember) im Bruderschor zu Unser lieben Frauen (fund und sah, wie Jakob Schaffstopp, sein den Wännern feindliches Antagonist, dem Mariage des Herrn Erzbischofs das Regier der Seele übergab, welche das Jahr über im beidseitigen Borne gegogen war. Darauf ging Herr Spittendorff nach Hause und schrieb in sein Tagebuch: „Ach, lieber Gott, wie jenerlich kommt die arme Stadt von ihrer Freiheit! Dis geschah und der ersten Sammler nach dem Evangelio, vor der Stillmesse“ x. — Also war dem ehrendürftigen Herrn die Weisheitsrede vergallt worden, und kein Wunder, daß er schmerzlichen Gedanken nachhängend in seinem Hause am Markte lag, während draußen der Wind den feinstönigen Schnee über die Straßendächer peitschte, denn „es war ganz grimmig kalt“. Herr sehen manches, was damals Spittendorff niedergeschrieben, jetzt mit anderen Augen an, denn Jörn und Ingrim haben ihm jenen die Feder geführt, und wer will es wohl den Bürgern der Stadt bedenken, daß sie auf reiche Wäner wie z. B. Heinrich Brachtst mit Aid und Mißgunst sahen. Hatt er doch das ganze Dorf Ringelien oben am Petersberge (wo jetzt das Theater gebaut wird) allein inne als Lehenssträger des Klosters Neuwerk und war mit seinem Bruder Vorsteher des Gynazialstalls draußen in Glaucha. Und die anderen Wäner waren ebenfalls reiche Leute, die alles allein regieren wollten. Wenn Fürsten und Herren einmal nach Halle kommen, halten sie bei ihnen Quartier und Nachtruhe. Die Alexander Draudenstedt weilt jüngst als Gast S. kurfürstliche Gnaden Ernst von Sachsen mitfammt seinem Bruder Albrecht, welcher Bischof des Erzstifts von Mainz geworden ist auf dem Ruffenberg im Eichsfelde; auch des Herrn Erzbischof von Magdeburg Nähe verkehren bei ihm. Und Graf Waldemar v. Anhalt ist bei dem Wäner Gottschalk abgestiegen! Ja, Gleich und Gleich hält eben zusammen.

Und doch in wie kleinen Verhältnissen haben damals diese vielbenedicten Wäner gelebt, wenn wir sie nach dem Maßstabe unserer Anschauung messen. Spittendorff tagt in Folge Aufforderung des Rathes, sein Haus auf etwa 300 Thaler nach unserem Gelde, seine Gewandkammer

Form einer versteinerten Eidechse sehr ähnlich war. Von einem Professor in Jena ist diese nicht gerade selten vorkommende Steinformation, welche unter dem Namen „Schlangenstein“ bekannt ist, als aus Kalken bestehend retrogazirt worden. Herr Professor Dr. Kirchner machte auf ein interessantes Werk, „Die Flora des Bernsteins“ aufmerksam, welches den Titel trägt „Die Angiospermen des Bernsteins“ von Dr. G. Conwentz. Herr Rentier Ritter legte ein in den Spatiersteingruben des Siegener Reviers gefundenes Erzstück vor, welches sich durch seine eigenthümliche Form und Zusammenziehung auszeichnete. Herr Privatdozent Dr. Baumert sprach über die Zusammenlegung der Brandt'schen Schweizerpillen, welche alljährlich in Millionen von Schachteln à 1 Mk. verkauft werden und wenn auch ihre Wirkung nicht abgeleugnet werden kann, doch viel zu theuer sind. Die Pillen werden nicht immer genau nach dem vom Apotheker Brandt bekannt gegebenen zwei Rezepten angefertigt und ergab eine Untersuchung, daß nicht weniger als 3 Extrakte fehlten. Es sind deshalb Zweifel laut geworden, ob dieselben, zumal sie ein vom Auslande importirtes ungewöhnlich theures Mittel sind, in Apotheken noch ferner zum Verkauf kommen dürfen. (Herr Dr. Herzberg sprach sich vor Kurzem in einer Sitzung des Bürgervereins für städt. Interessen in ähnlichem Sinne aus und erklärte, daß die in der hiesigen Waisenhaus-Apothek für nur 40 Pf. erhaltenden Ostruktionspillen zum mindesten an Qualität und Quantität den Schweizerpillen gleich seien. Der Herr Privatdozent Dr. Erdmann sprach über Analysen der Wald- und Feldluft, welche ergeben haben, daß die Waldluft durchaus nicht den Sauerstoff in so großen Mengen enthalte, wie man dies bisher angenommen habe. Herr Prof. Ghermeier-München hat gefunden, daß die Waldluft 20,87 pCt. Sauerstoff enthielt, während in freier Luft der Luft 20,82 pCt. Sauerstoff hatte. Ebenfalls rühre der vermehrte Kohlenstoffgehalt der Waldluft von dem im Bernein begriffenen am Boden liegenden Laube her.

Herr Prof. Dr. Kirchner sprach über die in hygienischer wie nationalökonomischer Beziehung äußerst wichtige Entfernung menschlicher Auswurfstoffe. Das in Berlin angewandte Verfahren der Schwemmkalisation sei nicht praktisch, da durch dasselbe den Fäkalien zu viel Schilwasser zugeführt werde. Besser empfehle sich die Anwendung von Torfstein, welche nicht nur die Aurois geruchfrei macht, weil sie alle flüchtigen Stoffe aufsaugt, sondern auch das Fortschaffen der Exkremente und deren Verwertung als Düngemittel. Ein hiesiger Studirender der Landwirtschaft, Herr Smolian, hat einen Apparat konstruirt, welcher automatisch den Exkrementen das zur Bedeckung und Geruchshaltung nötige Quantum Torfmull zuleitet, resp. dieselben damit überdeckt. Ein solcher geruchfreier Apparat kann in jedem Schlafzimmer aufgestellt werden und dürfte sich besonders namentlich für Krankensubjekte empfehlen. Aber auch für große Städte würde sich die Aufstellung solcher Apparate als Abfuhrsystem empfehlen, die Kästen müßten dann regelmäßig von Abfuhrinstituten abgeholt und durch andere ersetzt werden. Ein hygienischer wie nationalökonom. Hinsicht wäre dann viel gewonnen, denn der mit Fäkalien durchsetzte, alle Gase, Ammoniak x. bindende Torfmull würde vielfach das Bezugs- und Düngemittel aus dem Auslande unnöthig

auf 70 Gulden, die geräuchernten Fleischvorräthe auf 6 Gulden, Kannen, Beden, Kessel und Hausgeräthe auf 6 Gulden. Und nehmen wir selbst an, daß sich der Werth des Geldes inzwischen um das Zwanzigfache gesteigert habe, so ist sein Vermögen immer noch kein großes zu nennen, wenn wir es mit dem vergleichen, was ein guter Theil der wohlthätigen Bürgergeschlechter jetzt besitzt. Kein Zweifel, das bürgerliche Leben unserer Zeit bietet unendlich mehr Bequemlichkeiten und Vorzüge als das Mittelalter jemals hat gewähren können; aber die Leute haben gehung und gehagt wie wir, und es ist interessant genug, ihm und da einmal einen Blick in die Verhältnisse hinein thun zu können, wie sie vor vierhundert Jahren in Halle waren. Gelegenheit dazu geben die Schiffsbücher: Da erscheinen vor Gericht Mann und Frau, und der Mann stellt das Eingebachte seiner Frau sicher, wie z. B. einen bunten Mantel, vier Betten, ein feines Kopfkissen, zwei seidene Umhänge, zwei Tischdecken, Handtücher u. s. w. Ein Anderer verpfändet seinem Gläubiger gegen ein geliebtes Kapital einen goldenen Becher, zwei Armabänder, güldene Fingerhinge (Ringe) und Kränze mit silbernen Bogen. Oder eine Frau hat zum zweiten Mal geheiratet und der Sohn aus erster Ehe forbert seine Erbschaft; die Mutter behauptet und beschwört, der Sohn habe nur eine Söppe und einen Eisenhut zu fordern.

Im Allgemeinen tritt aus den zahlreichen Verhandlungen der Schiffsbücher hervor, daß man bei einem etwaigen Todesfall gewissenhaft für die Hinterbliebenen zu sorgen bemüht ist. Die Testamente werden zumeist auf Gegenseitigkeit gemacht, und der Ueberlebende hat das freie Verfügungsrecht über die Hinterlassenschaft, selbst den Kindern gegenüber.

Die Zucht scheint eine ziemlich strenge zu sein: Es erregt den Unwillen der Bürgergeschlechter, daß einige junge Herren Abends im Wirthshaus sitzen und etwas braun gehen lassen; es wäre besser, heißt es, die jungen Herren gingen noch in die Schule.

Jedes Kirchspiel hatte besondere Schule. Die Mädchen- und Weiberschulen wurden später zusammengelegt, das Schullokal muß in der Nähe der Wäner gewesene sein. Von letzteren wissen wir sicher, daß es nicht bloß eine Elementarschule war, sondern daß in derselben auch schon ziemlich erwachsene Jünglinge Unterricht fanden. Dort kam es im Dezember 1479 zu einem Standal, der eine besondere Erwähnung verdient: In dem Streit der Bürger-

schafft gegen die Wäner hatten wahrscheinlich einige der Herren Studenten für letztere Partei genommen und ihren Gefühlen öffentlich und unverschämten Ausdruck gegeben. Das mochte der Rath der Stadt erfahren haben, und als am 9. Dezember früh zwischen 5 und 6 Uhr die Schüler mit den Lutaten (Hilfsschreibern) im Schulzimmer saßen, traten plötzlich alle sechs Stadtschlichter mit ihrem Obersten Hans Wüchlich ein. Der betrug sich ziemlich grübelnd und rief: „Macht Raum! Wo ist der Schulmeister?“ Als bald kam derselbe, Dobig geheißen, von oben herunter mit einem Arm voll Ruthen und wollte einen der größten Schüler thätlich strafen; offenbar hatte er sich dazu den Schutz der Stadtschlichter erbeten.

Do die Schüler das sahen, nahm ein thätlicher, was er begehren mochte, Steine, Luchter, und warfen und schlugen die Stadtschlichter aus der Schule, und hetten die Schüler Wehren bei ihnen gebracht, es wär hart eine Verlesung oder Mordt abgegangen, und die Stadtschlichter mochten gleichwohl zween Schüler gewundet haben. Der Rathsmesser Jakob Schaffstopp und andere stunden uff dem Kirchhoffe und wulien vieleode wol, wie es zugehen sollte. Do er nun bis vernahm, daß die Schuller aufwachten, do tradt er hinzu und gebott ihnen Friede, und trauten (drohten), er wolde sie in die Städte und Thorne weesen.“ Dieser Revolte folgte die Ausweisung. Am Tage darauf um 8 Uhr Vormittags gingen die Schüler von der St. Ulrichskirche, wo einige noch die Messe gehört, die Ulrichsstraße entlang durch Kleinmünchen über den Markt, je zwei und zwei bei einander, von da die Schmeierstraße hinab und zu dem Wirthshofe hinaus. Etlische Bürger hatten ihre Schüler nur ungeru zischen lassen, aber sie mußten, denn der Schulmeister Tobias hatte auf dem Rathshaus angeben müssen, wo ein jeglicher zur Herberg war. Man denke sich zu den ausziehenden Schülern noch die weinenden Mädchen an den Fenstern, so haben wir hier das Urbild eines Studentenauszuges in Folge eines Krwalles. Ueberrassend ist das Vorwimmern sehr lehrreich, denn es erweist anker den unheimlichen Gerwirrwir der Bürgergeschafft mit der Stadt den frühen Beginn des Unterrichts, die Hilfslehrer (Lutaten) das Pächtersrecht des Schulmeisters seinen großen Schülern gegenüber und daß letztere bei den Bürgern Quartier hatten. Schon früher ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Schüler in der Weiberschule bei feierlichen Gelegenheiten vom hohen Chor herab sangen.

* [Der Gustav-Adolf-Verein der Provinz Sachsen] zählt z. B. 72 Zweig- und 8 Frauenvereine, von welsch letztere der Naumburger ganz besonders thätig ist. Im verflochtenen Vereinsjahre gingen an Beiträgen ein ca. 45000 Mk., die Reformationsstolcke brachte 4782 Mk. Die große Besessung in Höhe von 1000 Mk. wird keinefals — wie im Vorjahre — erhalten. Das Jahresfest des Vereins findet am 3. und 4. August cr. in Naumburg statt, woselbst das Weiere beschloffen wird. Der Salsche Zweigverein wird durch mehrere Delegirte vertreten sein.

* [Korps-Jubiläum.] Das studentische Korps „Vorussia“ feiert heute und morgen das frohe Fest seines 50jährigen Bestehens. Bereits gelaufen trat eine große Anzahl „alter Herren“, worunter einige, die dem Korps seit seiner Gründung angehört, hier ein, auf das Herzliche empfangen und begrüßt im Kneip- und Festlokale „Hofjäger“. Der gestrige Tag war ganz der Kneipe gewidmet, während das Korps heute mehr an die Öffentlichkeit tritt. Um 10 Uhr Vormittags fand großer Konvent im Festlokale und feierliche Uebergabe der von den Damen der Mitglieder gestifteten, prachtvollen Korpspalme (derselben gedachten wir bereits, d. N.) statt. Herzliche Ansprachen wurden dabei gehalten und der Gesangsverein, sowie des Korps in Wort und Lied geacht. Dem Festlichgessen und dem Mittagessen wird Nachmittags 2 Uhr eine Unsfahrt mit einem berittenen Musikchor und Chorgitren durch verschiedene Straßen der Stadt nach Bad Wittenfeld folgen, woselbst längerer Aufenthalt genommen wird. Die Rückfahrt am Abend erfolgt auf dem direkteren Wege, um rechtzeitig dem Festkomitee im Hofjäger abgeben zu können. Morgen Vormittags Statensfrühstück, Besichtigung der Universität, der Kliniken x., Fröhlichgessen, gemeinsames Festessen im Hotel „Stadt Hamburg“, Nachmittags Fahrt per Gondeln nach Trotha, Abchiedsfeier.

* [Das Korps „Normannia“] feierte am 27., 28. und 29. ds. Mts. sein diesjähriges Jubiläum mit großer Festlichkeit, Festessen, Droschkenbummel und Abchiedsfeier. Dem Feste wohnten eine Anzahl „alter Herren“ bei, die zum Theil aus weiter Entfernung gekommen waren.

* [Neue Verbindung.] Unter dem Namen Goslarer C. C. hat sich hier eine neue Studentenverbindung konstituirte. Die Farben derselben sind grün-roth-weiß.

* Mit dem Erweiterungsbau der Kirche zu Dieritz ist man zur Zeit eifrig beschäftigt. Auch der

Pferde- und Wagen-Auction in Halle a. S.

Donnerstag den 5. August d. J. Vormittags 11 Uhr sollen im Hofe der Halle'schen Aktien-Bierbrauerei am Hofplatz hierseits:

- 2 rote Kutschpferde, 1 Landauer, 1 Coupe, 1 halberdeckter Wagen, 1 Schlitten mit 2 Paar Schellengelenken, 2 neue und 2 alte Kutschgeschirre, 2 Kammgeschirre, 1 Sattel, sowie die Stallutenzillen etc. zum Nachlasse des verstorbenen Directors Misenbrandt gehörig, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Halle a. S., d. 29. Juli 1886.
Paul Rindfleisch,
Auctions-Kommissar und Gerichts-
Taxator.

Auction.

Sonnabend den 31. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr verleihe ich Geisstr. 42 zwangsweise: 1 Partie Uhrgläser.

Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

Sonnabend den 31. d. Mts. früh 10 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 zwangsweise gegen Barzahlung:

- 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Nähstich, 3 Bilder, 1 Gildeneruhr, 1 Schreibstisch mit Aufsatz, 2 Spiegel, 1 Komode, 1 Küchenschrank, 7 Kariendübel.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 31. d. M. Mittags 12 Uhr versteigere ich in Giebichenstein auf dem „Häckerberge“ zwangsweise gegen Barzahlung:

- 1 Sopha, 58 Stück Wein- und Biergläser.

Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction

im Zwangsversteigerungs-Verfahren. Sonnabend den 31. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 hier:

- 1 Doppelpunkt, 1 Glaschrank, 1 Spiegelchrank, 1 Kleiderchrank, 2 Sophas, 1 Stuhl etc.

Mirsch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 31. Juli cr. Vormittags von 1/2 10 Uhr an versteigere ich Geisstr. 42 hier:

- 1 Büffelschrank mit Marmorplatte, 1 Piano, 1 großer Pfeiler Spiegel, 1 Gildeneruhr, 2 Frauenhänden, 1 Ruff, 1 Federnes Kleid, 2 Stühle, 1 Kleiderhalter

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.,
ob. Leipzigerstr. 83.

Auction.

Am 31. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihe ich Geisstr. 42 zwangsweise:

- 1 Komode, 1 Waschtisch, 1 Nähstich, 1 Pfeilerchrank und 1 Sopha.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 31. Juli cr. Vorm. 10 1/2 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 hier zwangsweise:

- versch. Möbel, 1 Geige, 3 Bände von Meyer's Conversations-Lexikon, versch. Bücher und Kleidungsstücke.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 31. d. M. Vorm. 10 Uhr kommen Geisstr. 42 zwangsweise zum Verkauf:

- 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Casimirkleid, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Fliegenschrank, 8 gr. Tischstühle und einiges Küchengerath.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

140 Mark auf Wechsel oder Darlehen gegen gute Pfandschein sofort dringend gesucht. Offerten unter M. N. 10 an die Exped. d. Blattes.

Vorzüglicher Mittagstisch
à la mode im Palais Royal.
4 Gänge: Suppe, Fisch oder Gemüse mit Beilage, Braten und Kompot. 80 Pf.
à la mode im Palais Royal.
im Abonnement (10 Karren) à 60 Pf.
Spesen à la carte zu christen Preisen zu jeder Tageszeit bis
Central-Geschäft Halle a. S., gr. Steinstr. 43 n. Erdgeschoss. 1.

Seine Gesundheit und Börsen wegen

OSWALD NIER

garantirt reinen
angegypsten
Naturweine

(französische (rohle und weisse)
(fränk.) (trinken.)

Ehren-Diplom

Brieg 1885. Jede Flasche muss mit dieser
Garantienmarke versehen sein.
Hennarht 1885.

Hôtel & Café David
Herrn Hoyer.
Freitag den 30. Juli Abends 8 Uhr
Grosses Concert
der rühmlichst bekannten
Herrn Florus und Prigge
in Begleitung eines
vorzüglichen Streich-Orchesters.
Restaurant frei.
Entrée 25 Pfg. Kasse im Garten. Entrée 25 Pfg.

Centralverband der Haus- u. städt. Grundbes.-Vereine Deutschlands
VIII. Verbandstag in Halle a. S. in Café David.
Sonntag, 1. Aug., Abends 7 Uhr Begrüßung der Gäste in „Café David“.
Montag, 2. Aug., Vorm. 9 Uhr Beginn der Verhandlungen.
Abends 7 Uhr Festessen in „Café David“.
Dienstag, 3. Aug., Vorm. 9 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen.
Abends 6 Uhr grosses Militär-Concert in der Saalshloß-Brauerei, Abfahrt 5 Uhr zum Günter Schleusenbrücken.
Karten à 4 M., welche zum Festessen, Dampferfahrt und Concert berechtigigen, wollen die Mitglieder bei unterm Vereinsleiter Herrn F. W. Sommer, Marktstraße 1, lösen.
Billetts zum Militär-Concert à 20 Pfg., 6 Stück 1 Mark, sind bei den Herren L. Dammberg, Herrenstr. 7, F. W. Fischer, Oberlauchha 32, F. Gubsch, neue Promenade 14, u. H. Gundlach, Breitestr. 32, zu haben. In der Kasse 30 Pfg.
Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Halle a/S.

Die diesjährige General-Versammlung unseres Vereins findet am
Montag den 9. August cr.
Vormittags 11 Uhr
im Hotel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.
statt, wozu nicht nur alle Mitglieder unseres Vereins, sondern auch alle anderen Gönner und Freunde des Fischerei-Bezirks hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand knüpft hieran die ergebenste Bitte, etwa neu gewonnene Erfahrungen auf dem Gebiete des Fischerei-Bezirks in der vorgedachten Versammlung mitzutheilen. Die bezüglichen Vorträge bitten wir vorher beim Vorstand anzumelden.
Nach beendeter Sitzung Nachmittags 3 Uhr findet im Hotel Stadt Hamburg ein gemeinschaftliches Mittagessen statt; Anmeldungen hierzu werden vom Vorstand entgegengenommen.
Merseburg, den 19. Juli 1886.
Der Vorstand des Fischerei-Vereins
für den Regierungs-Bezirk Merseburg.
Müller,
Königlicher Oberförstermeister.

Zwangsversteigerung.
Am 31. ds. Mts. versteigere ich Geisstr. 42 Vorm. 10 Uhr: versch. Möbel und Hausgeräthe.
Windolph, Gerichtsvollz., gr. Ulrichstr. 9.

Capital
jeder Höhe
à 4 1/2 % bis 7 % der Tage auf Stadthypothek
à 4 %
für bevorzugte Lage hier auszuliehen durch
Carl Peril.
Für den redaktionellen und Anzeigenteillich verantwortlich Julius Brandt in Halle. — Pflanzliche Buchdruckerei (H. Pfeiffermann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Wohnungen

von 100 - 120 Thlr. sind Versehrerstr. 30 per sofort od. 1. October zu vermieten und dableibst **partiere** oder **Landwehstr. 17** im **Comptoir** zu erfragen.

Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, per 1. October für 750 Mark zu vermieten **Wiemerstr. 19, 11.**

Mein Comptoir und Lager verleihe ich nach **Versehrerstr. 32, part.,** in Nähe der Verbergstraße.

Max Reschke,

Repräsentant der Fabrik technischer Gummiwaren Carl Schwanitz, Berlin.

Freyberg's Garten.

(Der Reigenmeister im Saale).
Dienste Sonnabend, den 31. Juli
5. Gummorfrische Soiree
der **Leipziger Sängers,**
Soubre H. Gasspiel des Herrn
Emil Neumann.
Anfang 8 Uhr.
Kassapreis 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Billetts à 40 Pfg. für den bekannten
Verkaufsstellen.

Müheres die Tageszettel.
Morgen Sonntag u. Montag keine
Soiree. Dienstag den 3. August
6. Soiree n. Gasspiel.

Saalshloß-Brauerei

(Giebichenstein).
Dienste Sonnabend Abends 7 1/2 Uhr
Großes Concert
der ganzen Kapelle des Hof. Regt.
Hof-Musik. No. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
Billetts im Vorverkauf zu ermäßigter
Preisen wie bekannt.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Weintraube

Sonnte Sonnabend
Schlachtfest.
Verein der Krieger
von 1866 ab.
Dienstag den 3. August Abends 8 Uhr
im „Moiensaal“.
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Die Volkstänze

befindet sich **Bismarckstr. 16.** Das
Büro von Markte für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine vollständige
Portionierung ihres Verzeichnisses wird.
Anweisungen auf ganze Portionen
à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können
sind nur bei Herrn **Geistlitz**, am
Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkstänze.

Familien-Nachrichten.

Dank.
Bei dem schmerzlichen Verluste unserer
lieben Tochter **Marie** lagen wir allen
guten Freunden und Bekannten für die vielen
Beweise herzlicher Theilnahme, sowie
den Herrn Konfessionarhelfer Gehl für die
tröstenden Worte am Grabe unsern
tieftgefühltesten Dank.
Halle a/S., den 30. Juli 1886.
Die Familie Polter.

Verlobte: Auguste Bödeler und Hubert
Eulen (Gannover u. Düsseldorf); Johanne
Lenten und Heinrich Döcher (Beverfeld);
Marie Beder und Wilhelm Bahlst (Wah-
rendorf und Wehrhähnen); Ida Weimede u.
Fritz Bahreide (Verenburg und Cottbus).

Vermählte: Max Galley und Emilie
Wörting (Hannover); Heinrich Pinte und
Dora Reichlag (Linden).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Julius
Cohn (Magdeburg); Herrn Emil Vortisch
(Erfurt); Herrn Wilhelm Ruffel (Hannover);
Eine Tochter: Herrn Siegmund Baad
(Hannover); Herrn Herrn. Strug (Budau);
Herrn Wilhelm Döbing (Neustadt-Magde-
burg).